

TECHNISCHER MODELLBOGEN

FLUGZEUGMUSTER
IM MASSTAB 1:33 $\frac{1}{3}$



ÖSTERR. LUFTWAFFE

70

TECHN. WERBEMODELLE • GELI MODELLBAU KLAGENFURT • LEHRMODELLE



Saab J35 „Ostarrichi“

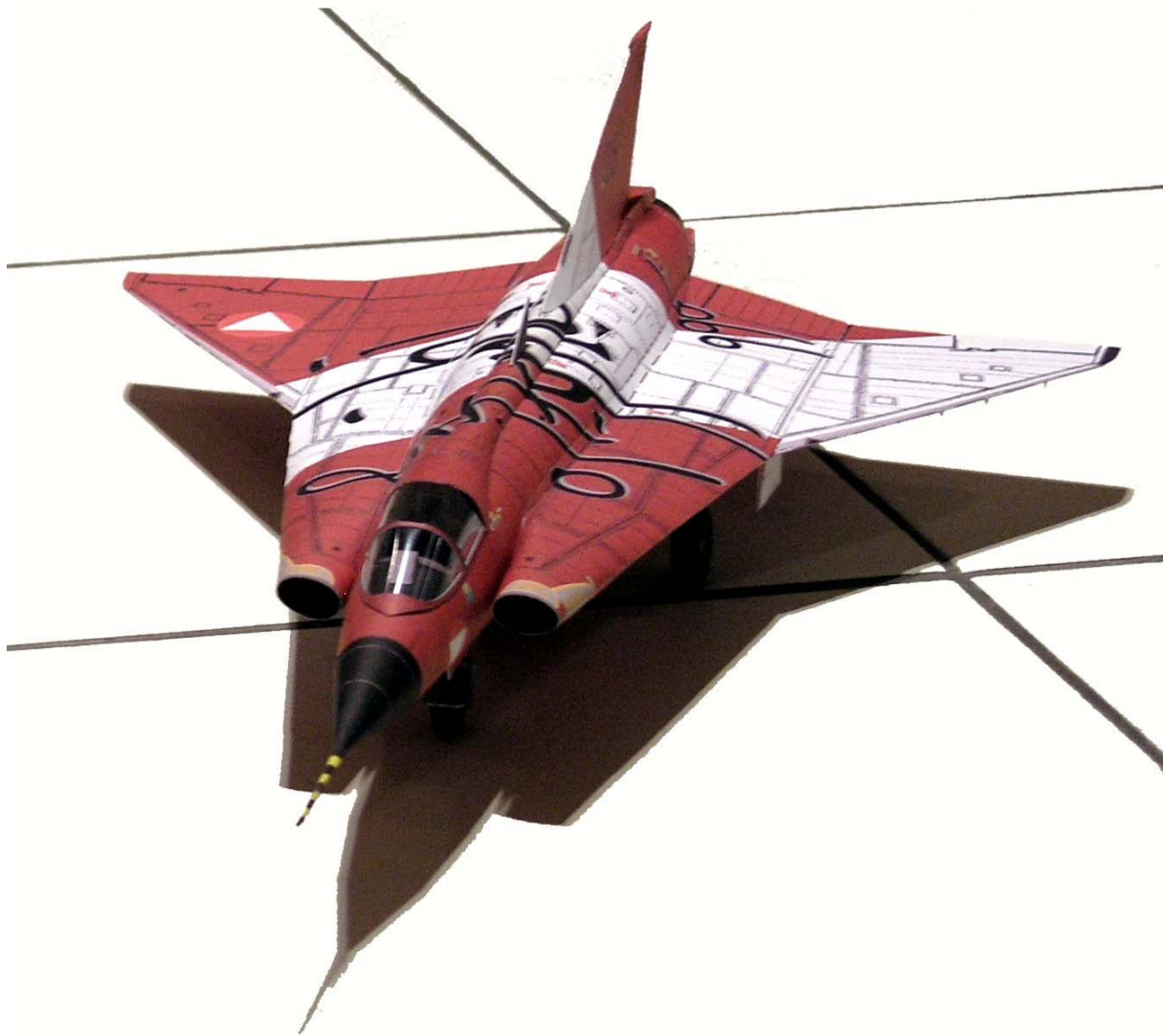
Schwedisches Düsenjagdflugzeug

70

Bestell-Nr

90•160





Geli Modell Nr. 70 - Saab J-35 Draken ,Ostarrichi'

In der Geschichte des Kartonmodellbaus ist es ein wohl einzigartiges Ereignis, dass ein Hersteller von Weltruf seinen Fans ein vollwertiges Modell zum Geschenk macht. So möchte ich mich hier herzlichst bei Herrn Karl Wittrich, dem genialen Schöpfer der Geli Modelle, und seiner Lebensgefährtin Frau Gertraud Litscher, der charmanten und liebenswürdigen Chefin und Namensgeberin von GELI Modellbau Klagenfurt für ihre Grosszügigkeit und jenem denkwürdigen Nachmittag in Klagenfurt bedanken; die Begegnung mit zwei wirklich außergewöhnlichen Menschen wird mir immer in fröhlicher Erinnerung bleiben. Ein schöneres Geschenk zum 60jährigen Firmenjubiläum hätten sie uns GELIern nicht machen können !

Mischa Klement aka Cyana, 5.5.2007

Die Veröffentlichung dieses Modells zum freien download erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Firma GELI Modellbau Klagenfurt. Jede kommerzielle Verwertung des Modells ist untersagt. Das Copyright bleibt bei Herrn Karl Wittrich, GELI Modellbau Klagenfurt.

Saab J-35 Draken ,Ostarrichi'

Im Jahr 1996 feierte Österreich die 1.000-jährige Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung der Marktgrafschaft ‚Ostarrichi‘, dem Ursprung des heutigen Österreich. Zeitgleich feierte das Luftraumüberwachungsgeschwader das 20jährige Bestehen, der Beschluss, einen Draken der Österreichischen Luftwaffe einer Sonderlackierung zu unterziehen lag somit auf der Hand, und wurde in einem internen Designwettbewerb zugunsten des genialen Entwurfs von Capt. Michael ‚Kim‘ Kirchner entschieden.



Der Entwurf zeigt die Rot-Weiss-Rote Nationalfarbe zusammen mit dem ‚Ostarrichi‘ Schriftzug jener Urkunde Kaiser Ottos III. vom 1. 11. 996 für Bischof Gottschalk von Freising, die die Schenkung des Guts ‚Niuuanhova‘ (Neuhofen an der Ybbs) ‚in regione vulgari vocabulo Ostarrichi‘ (in der Gegend, die umgangssprachlich Ostarrichi genannt wird) dokumentiert.



Foto: Bundesheer

Der ‚Ostarrichi Draken‘ wurde sehr rasch populär und bald der gefeierte Star und Hingucker aller Airshows. Es ist nicht nur das schönste Design, das jemals einen Draken zierte, sondern wahrscheinlich eine der schönsten Bemalungen eines Kampffjets überhaupt.

Heute ist der ‚Ostarrichi Draken‘ zusammen mit seinem Design Bruder, dem in Schwarz gehaltenen ‚Knight’s Dragon‘, im Air-Museum Zeltweg zu bewundern.

Das Modell

Die Idee, ein Kartonmodell des ‚Ostarrichi Drakens‘ zu entwerfen entstand, als ich im Internet über Fotos dieses aufregenden Designs stolperte. Kurz darauf fuhr ich nach Zeltweg und machte hunderte Fotos und nahm zahllose Masse ab, an dieser Stelle möchte ich mich bei den Verantwortlichen für ihre Hilfsbereitschaft ganz herzlich bedanken – ich durfte auf dem Gerät herumklettern und herumkriechen und jedes Detail erkunden. Auch nach dem Besuch bekam ich noch hilfreiche Post, unter anderem von Herrn Maier, unter dessen Aufsicht der Draken lackiert wurde.

Leider fand ich dann nicht die Zeit, ein komplett eigenes Modell zu entwerfen. Dennoch ließ mich die Idee des ‚Ostarrichi Drakens‘ nicht mehr los, und so beschloss ich, den GELI Draken (Nummer 48) zu scannen und umzufärben. Der Zusammenbau erfolgte online unter der kompetenten Beobachtung der Kartonbaukollegen in www.kartonbau.de – ein echtes Wagnis für mich und eine fantastische Gelegenheit, sich bis in die Knochen zu blamieren. Doch die rückhaltlose Begeisterung der Mitglieder für das Modell war für mich einfach überwältigend, und nach Fertigstellung kam die Idee auf, Herrn Wittrich um die Erlaubnis zur Veröffentlichung zu bitten.

Womit wohl kaum jemand wirklich gerechnet hatte, wurde wahr. Herr Wittrich, sichtlich gerührt von unserem Enthusiasmus für sein Lebenswerk, gab mir die schriftliche Genehmigung bei einem persönlichen Treffen in Klagenfurt, und Geli Nummer 70 war geboren. Vielen Dank an Herrn Wittrich und an die grossartige Unterstützung aller GELIler im Forum ☺ !!!!!!!

Für den Ausdruck der farbigen Seiten sollte 140g – 150g Karton verwendet werden. Ich habe meinen Entwurf mit 160g Karton gebaut, der ist schon etwas schwer zu runden. Die Kartonteile der letzten Seite sollten auf 500g – 1.000g Karton gedruckt bzw. geklebt sein. Ich habe sie auf 250g Karton gedruckt, und den Ausdruck auf einen weiteren 250g Karton geklebt – das hat sehr gut funktioniert.

Der 48er GELI Draken hat keine Aussentanks, diese sind jedoch für die optische Wirkung des Modells sehr wichtig. Ich habe die Aussentanks der GELI Phantom verwendet und auf die richtige Grösse geschrumpft. Die geknickten Träger sind eine Eigenkonstruktion. Im 48er Draken sind die Bauteilnummern von 69 bis 76 für die Raketen vorgesehen, die beim Ostarrichi Draken hinfällig sind, weshalb ich diesen Nummernkreis verwendet und durch Mitnahme von Buchstaben extendiert habe. Schriftliche Bauanleitung für die Tanks gibt es keine, der Zusammenbau ist aber im Schema gut ersichtlich.

Viel Freude beim Zusammenbau !
Cyana

T E C H N I S C H E D A T E N

Type	Saab J 35 Draken	Spannweite	9,40 m	Triebwerk	1 Svenska RM 6C
Verwendung	Jagdbomber	Länge	15,35 m	(Lizenz Rolls-Royce RB 146)	
Besatzung	1 Mann	Höhe	3,89 m	Leistung	5.760 kp ohne N.
Höchstgesch.	Mach 2,0 in 12.200 m			mit Nachbrenner	8.000 kp
	Mach 1,4 in Bodennähe			Leergewicht	7.300 kg
Marschgesch.	Mach 0,9 in 12.000m Höhe			Fluggewicht	9.917 kg
Steiggeschw.	200 m / s in Bodennähe			Startstrecke	460 m
Aktionsradius	560 km	Gipfelhöhe	16.700 m	Landstrecke	510 m

B A U T E I L E

1 - 29 Rumpf	62	Rumpfwanne	69 - 76 Außentanks
30 - 36 Kabine, Verkleid.	63 - 64	Luftöffnungen	77 - 90 Bugradfahrwerk
37 - 47 Tragflügel links	65 - 66	Antennen	91 - 102 Hauptfahrwerk rechts
48 - 58 Tragflügel rechts	67	Tankanschlüsse	103-- 114 Hauptfahrwerk links
59 - 61 Seitenleitwerk	68	Warnrüssel	

B A U A N L E I T U N G

Zum Zusammenbau werden außer einer Tube U H U - Alleskleber keinerlei Werkstoffe benötigt. Zum Vorrunden der gebogenen Bauteile hat sich das GELI Arbeitsgerät am besten bewährt.

Farbig bedruckte Teile knapp innerhalb der schwarzen Begrenzungslinie ausschneiden alle übrigen Teile genau auf der Linie schneiden !

Strich - punktierte Linien werden scharfkantig abgebogen und sind vorzuritzen.

Schnittkanten im entsprechenden Farbton mit Wasserfarben nachgefärbt erhöhen die Wirkung des Modells sehr. Lackieren des fertigen Modells mit GELI Lack verleiht dem Flugzeug Hochglanz und Beständigkeit.

ACHTUNG ! BEI DIESEM MODELL SIND DIE BAUTEILE GENAU IN DER REIHENFOLGE NUMMERIERT WIE SIE ZU BEARBEITEN SIND !

Rumpfteil 1 ausschneiden, vorrunden , mittels Klebelasche zu einem Zylinder mit der bedruckten Seite nach außen zusammenleimen, Lasche 2 am hinteren Zylinderende halbe Längsseite (angekreuzt eingezeichnet) einleimen und Spant 3 so einsetzen, dass die Pfeilspitze genau auf die Rumpfteilschnittkante weist und der Spant etwa in der Mitte der Lasche liegt. Am unteren Ende Lasche 4 und Spant 5 in gleicher Weise einleimen. Nun werden die aus dem Teil herausragenden halben Laschen 2 und 4 rundum eingeschnitten und leicht nach innen gebogen damit die anschließenden Rumpfteile leicht darübergeschoben und verleimt werden können, wobei darauf zu achten ist , dass die Rumpfteilschnittkanten eine Linie bilden sollen. Teil 6 ausschneiden, runden , wiederum mittels Klebelasche zu einem Zylinder leimen, Lasche 7 und Spant 8 am vorderen Zylinderende einsetzen und verleimen , auf 4 schieben und festkleben.

In gleicher Weise werden nun Rumpfteil 9 mit Lasche 10 und Spant 11 behandelt, ebenso Teil 12 und Teil 15. Teil 18 wird zu einem Kegel geleimt und über 16 am Rumpf festgeklebt Nun folgt am hinteren Rumpfundende Teil 19, wobei Lasche 20 und Spant 21 am hinteren Zylinderende eingeleimt werden. In gleicher Weise Teil 22 behandeln und zum Abschluss Teil 25 anleimen, wobei die rückwärtige Öffnung frei bleibt.

Teil 26 zu einem Zylinder mit der bedruckten Seite nach innen zusammenleimen , Spant 27 so einleimen, dass die bedruckte Seite ins Innere des Zylinders schaut. In Teil 25 hineinschieben und genau abschliessend verleimen. Teil 28 wiederum zu einem Zylinder mit der bedruckten Seite nach innen zusammenleimen , am kleineren Öffnungsende Teil 29 aussen herumleimen. In Teil 26 schieben und festkleben.

Teil 12 H förmig einschneiden, nach innen biegen, Pilotensitz 30 so zusammenleimen, dass die bedruckte Seite nach innen sieht , in Teil 12 hineinschieben und festkleben. Ein GELI Pilot im Sitz erhöht die Wirkung.

Teil 31 halbrund verbiegen , am vorderen Ende Spant 32 , am hinteren 33 einleimen, und oben am Rumpf festkleben. Teil 34 zusammenkleben und im Anschluß an 31 festleimen. Teil 35 auf 15 festkleben. Nun werden die als Glasscheiben gekennzeichneten Flächen des Teiles 36 ausgeschnitten und der Rahmen auf das beige packte Celluloid geklebt und über dem Pilotensitz festgeleimt.

Linkes Tragflügelinnenstück ausschneiden , halbrund verbiegen, vorne an der Lasche so zusammenleimen, dass eine runde Öffnung entsteht . In diese wird von rückwärts Teil 38 eingeschoben, nachdem man diesen mit der schwarzen Seite nach innen zu einem Zylinder geleimt und Spant 39 mit der bedruckten Seite ins Innere dermaßen eingeleimt hat, dass die Pfeilspitze auf 39 auf die Schnittkante von 38 weist ! Klebelasche am hinteren Ende nach innen biegen und verleimen. Laschen 41 und 42 zur Hälfte einleimen, Rippe 43 dazwischenkleben. Teil 40 etwa 5 mm von der Kante mit der hinteren Spitze beginnend in 37 einleimen , Flügelkanten nach oben und unten runden , damit eine gute Anpassung an den Rumpf erfolgen kann und an diesen anleimen. Teil 44 in der Mitte abbiegen, an der Lasche und Rand verleimen, über die aus 37 herausragenden halben Laschen 41 und 42 schieben und festkleben. Teile 45, 46 und 47 in der Mitte abbiegen , Enden verleimen und an der Unterseite von 44 festkleben. Dieselben Vorgänge nun mit dem rechten Tragflügel wiederholen , wobei die einzelnen Teilnummern aus dem Schema ersichtlich sind.

Nun wird Teil 59 in der Mittel kantig abgebogen und an der Lasche verleimt. Teil 60 innen einkleben , Teil 61 beidseitig an der Oberkante festleimen. Den Teil auf 31 und 34 festkleben. Bodenwanne 62 halbrund verbiegen und an der Rumpfunterseite an 19, 22 und 25 festleimen. Teile 63 und 64 winkelig zurechtbiegen und seitlich an 22 und 25 kleben.

65 und 66 in der Mitte abbiegen , an der Lasche verleimen und an bezeichnete Stellen kleben. Teil 67 halbrund verbiegen und auf 31 vorne aufleimen.

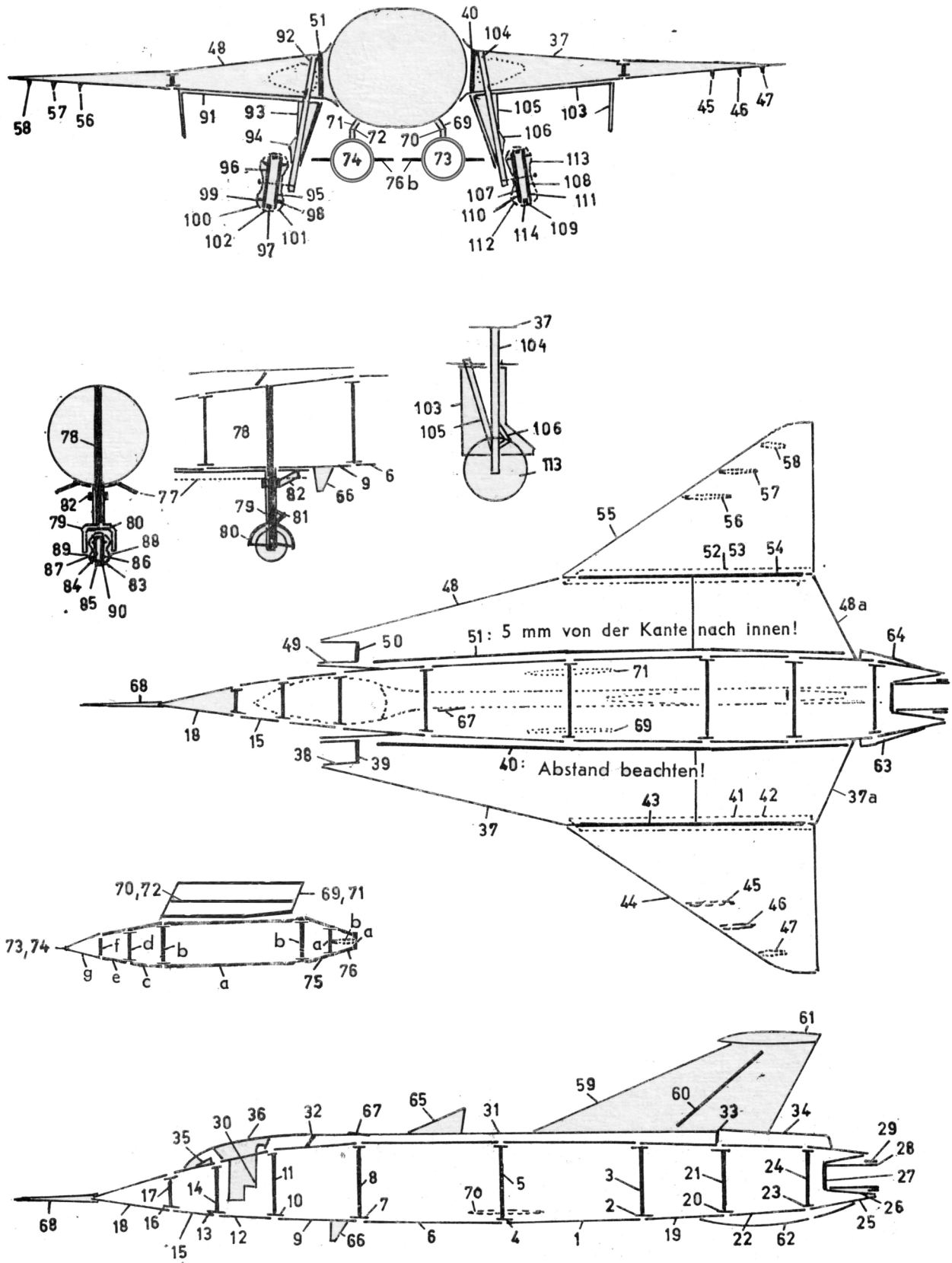
Teil 68 wird zu einem spitzen Röhrchen gerollt und vorne an 18 geleimt.

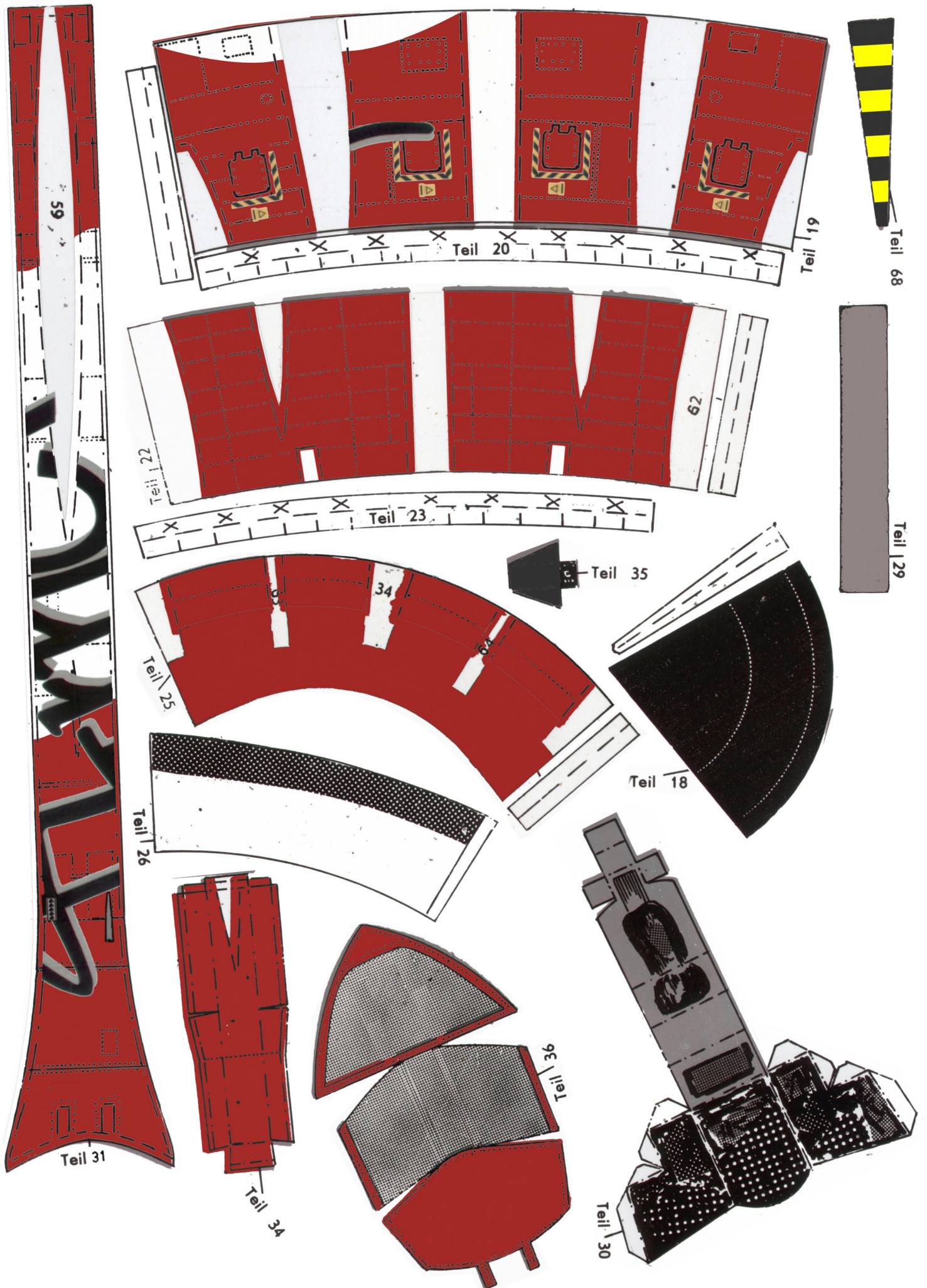
Nun werden die 4 Haltebügel 69 - 72 in der Mitte abgebogen , an der Lasche verleimt und an bezeichnete Stellen an der Rumpf- und Flügelunterseite geleimt. Alle 4 Raketen haben die gleichen Teilnummern und bestehen aus Teil 73 , welcher zu einem Röhrchen geleimt von 74 abgeschlossen wird. Teil 75 an der Lasche verleimen und an 73 leimen. Teile 76 in der Mitte abbiegen, an der Lasche verleimen und an 73 ankleben. Die fertigen Raketen an den Haltebügeln festkleben.

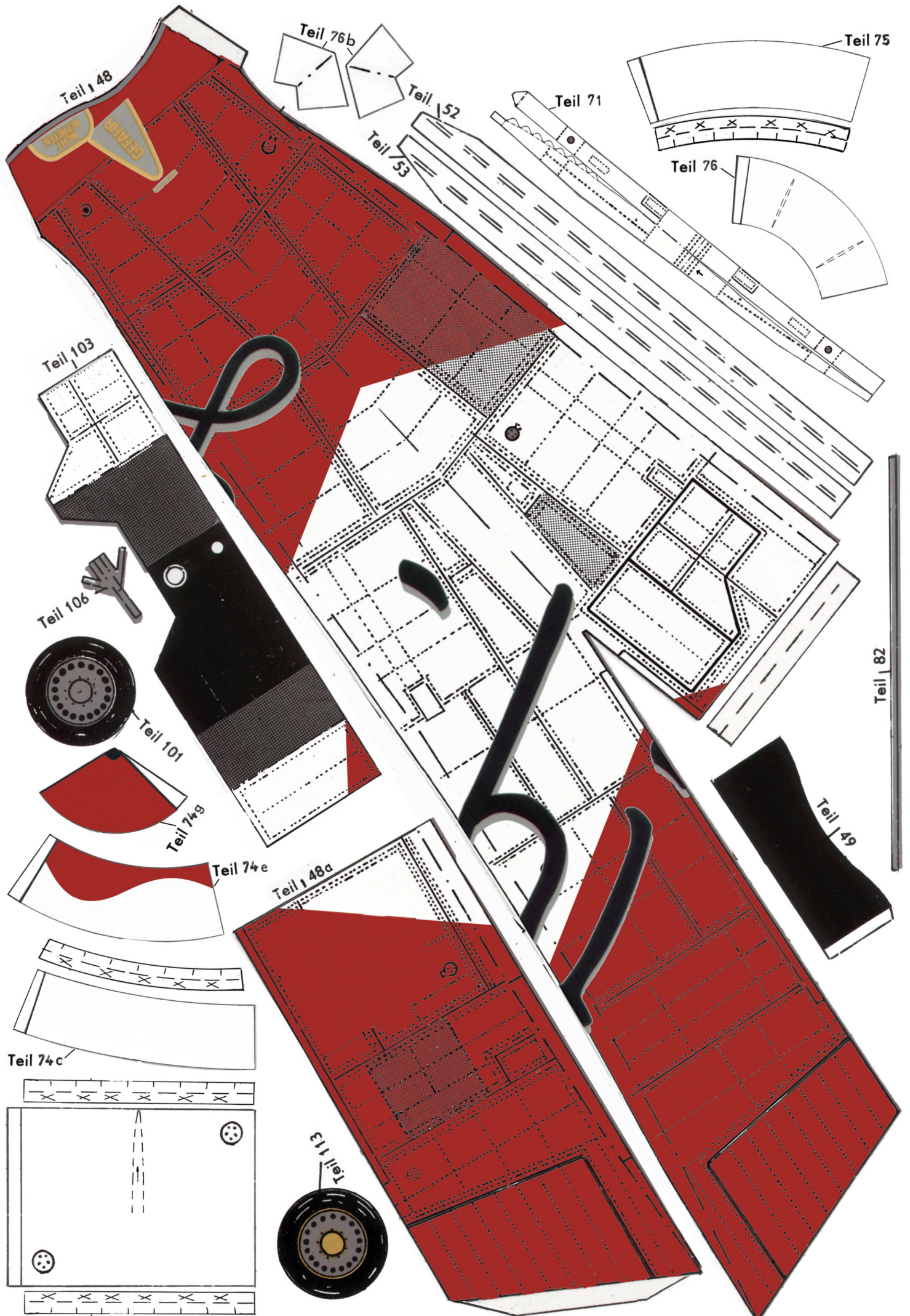
Wer sein Modell nun mit dem Fahrwerk versehen will, schneidet Teil 77 aus, biegt leicht winkelig ab und klebt die Seitenflügel aneinander, während die schwarze Fläche unterhalb an Teil 9 geleimt wird , wobei der Pfeil die Richtung angibt. Weißen Kreis durchlöchern , die vier Teile 78 aneinander und 79 darüber leimen. Schutzblech 80 in der Mitte abbiegen, zusammenleimen halbrund verbiegen und in die Gabel einkleben. Federarm 81 an 79 leimen. Teil 82 ringförmig um 79 kleben und in einer Schleife auslaufen lassen. Das Rad fertigt man in der Weise an , dass man Teil 85 zu einem Ring gebogen zwischen 83 und 84 leimt. Teile 86 und 87 werden zu Ringen gebogen beiderseits eingeklebt. Nun werden die Radteile 88 und 89 rundum eingeschnitten und angeleimt. Durch die Einschnitte erzielt man eine naturgetreue Bombierung des Rades. Zum Schluss die Lauffläche 90 aufleimen und das Rad zwischen die Gabel von 79 einleimen. Das ganze Bein durch die Öffnung in den Rumpf schieben und gut verleimen.

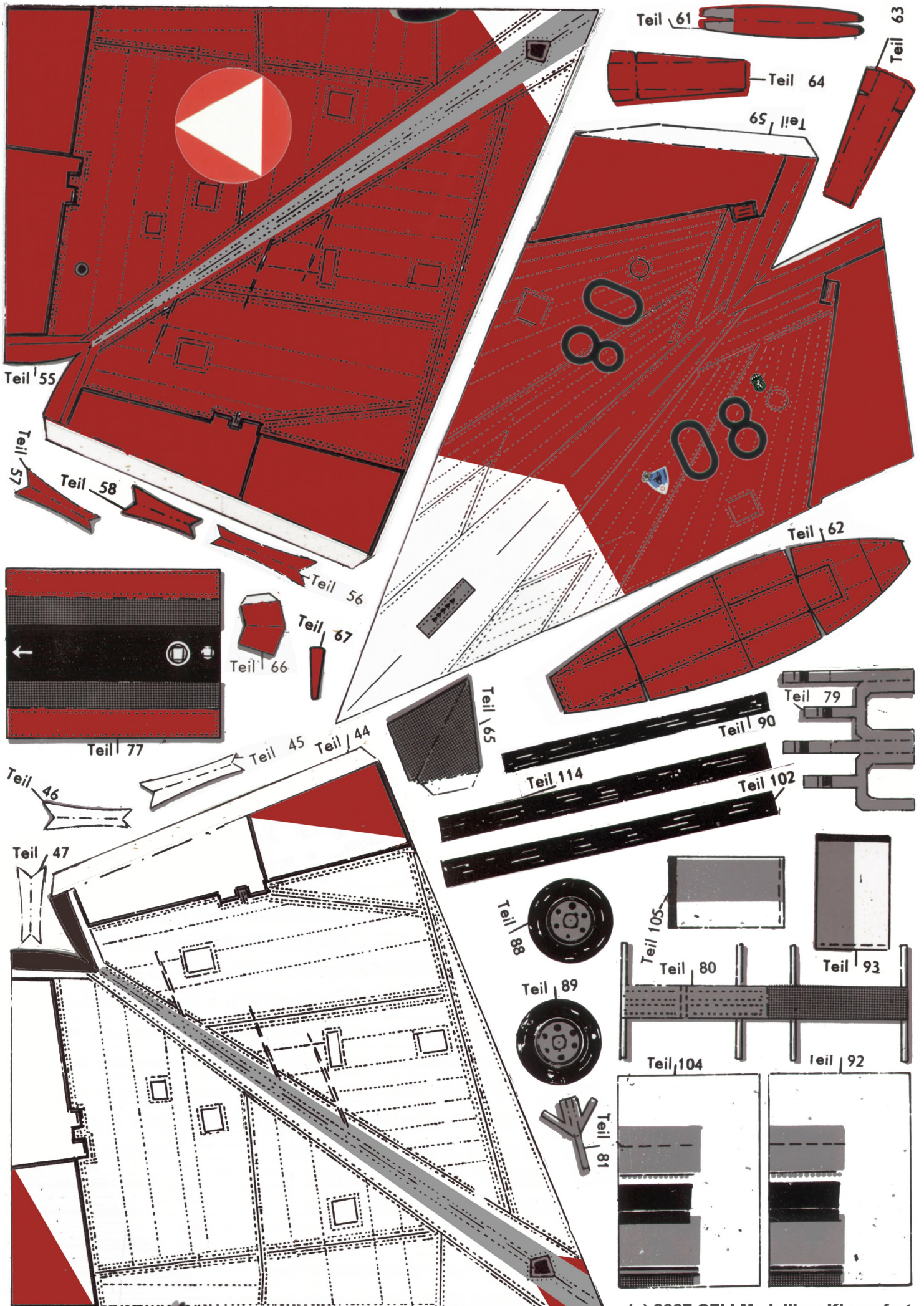


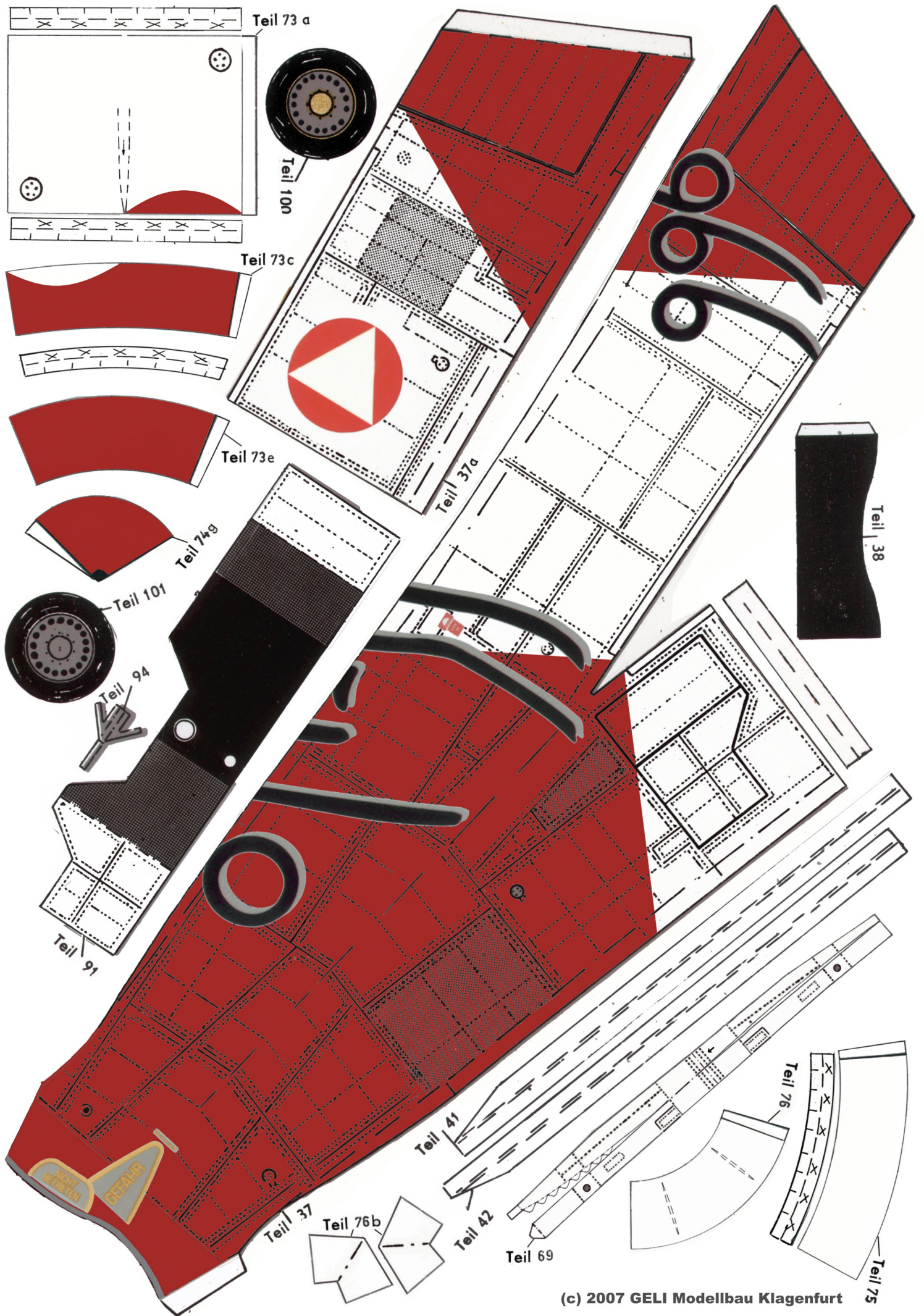
In gleicher Weise werden beim rechten Hauptfahrwerkbein die Fahrwerkklappe 91 ausgeschnitten, verleimt und die schwarze Fläche an die Flügelunterseite von 48 geleimt. Teil 92 wird zu einem festen Röhrchen verleimt durch den weißen Kreis in den Flügel eingeschoben und gut verleimt , Teil 93 wird ebenfalls zu einem Röhrchen verleimt und stützt das Fahrwerkbein ab. Federarm 94 ankleben. Nun wird das Rad 95 - 102 in gleicher Weise wie das Bugrad zusammengeleimt und mittels einem Stecknadel mit 92 verbunden. Dieselben Vorgänge mit dem linken Fahrwerkbein wiederholen, die einzelnen Teilnummern sind aus dem Schema ersichtlich.

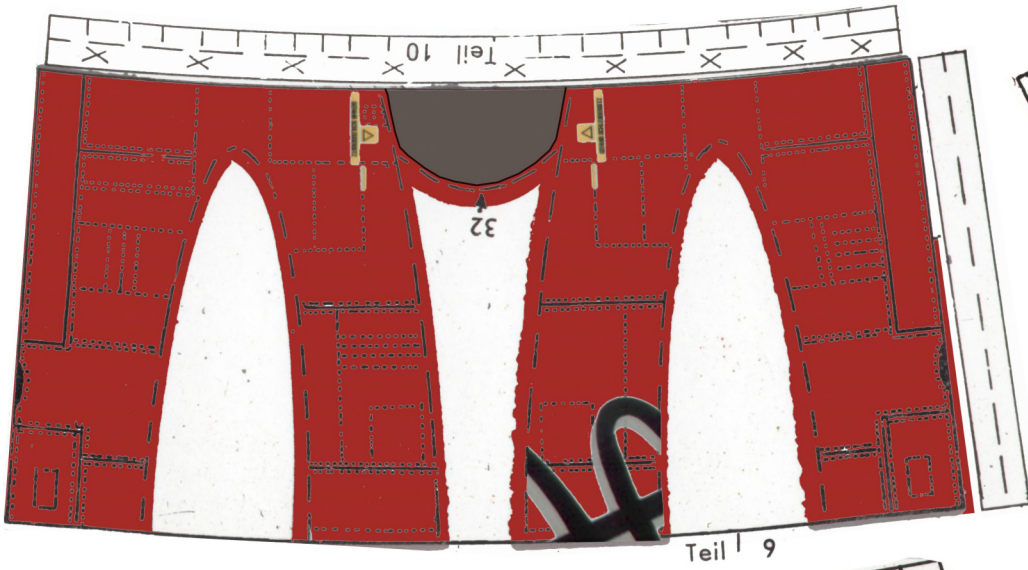




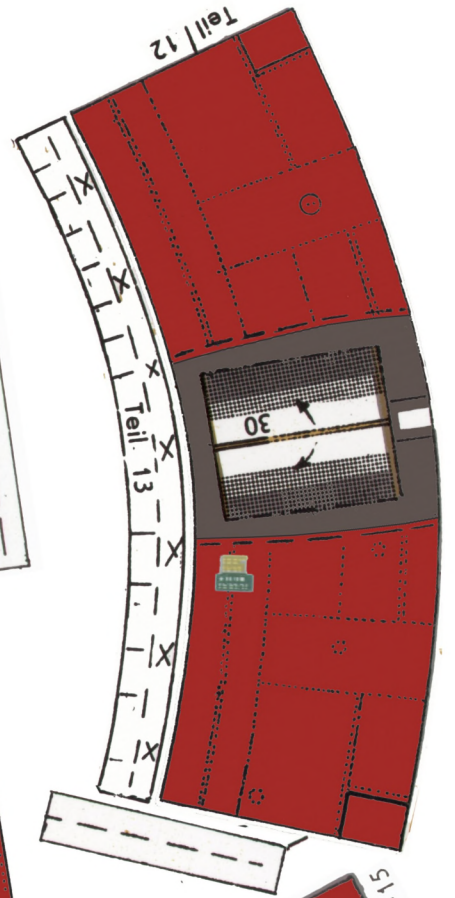






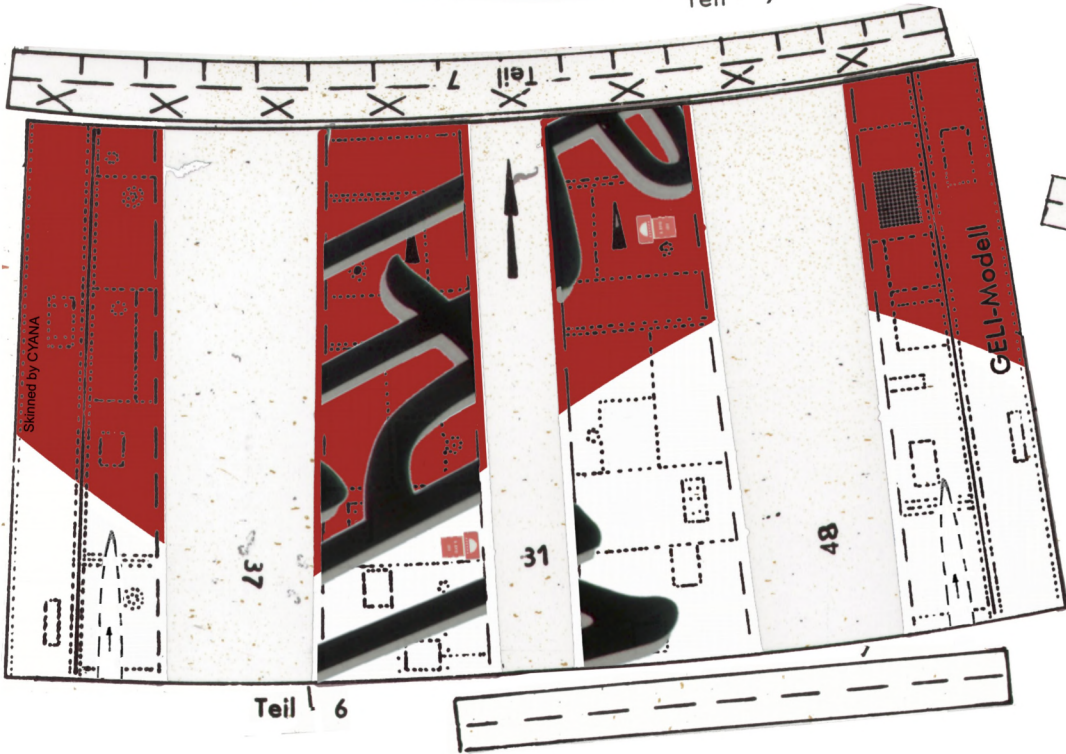


Teil 9

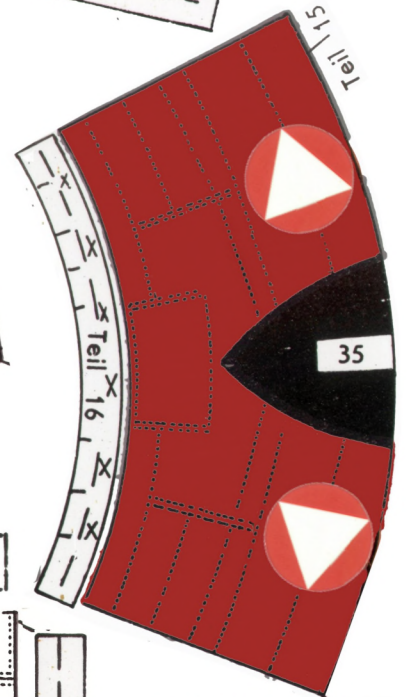


Teil 12

Teil 13

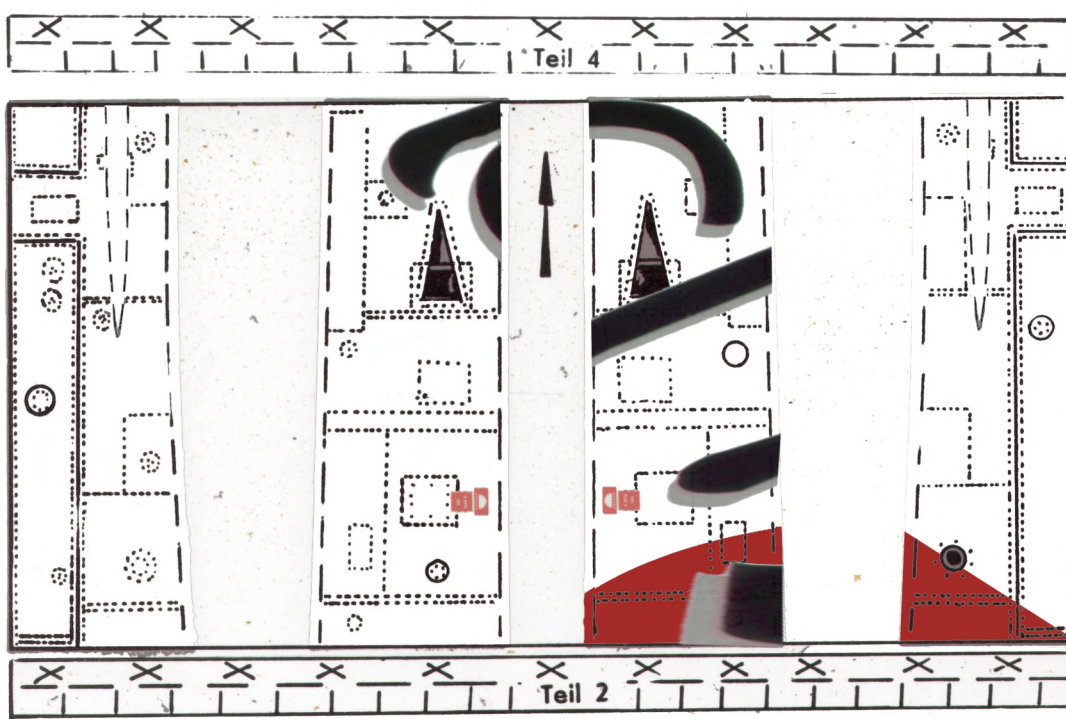


Teil 6



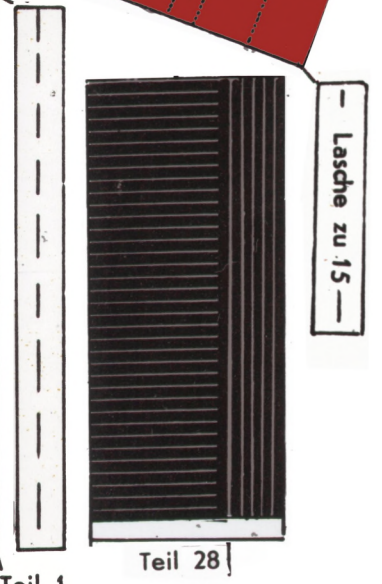
Teil 15

Teil 16



Teil 4

Teil 2

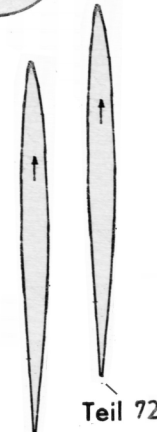
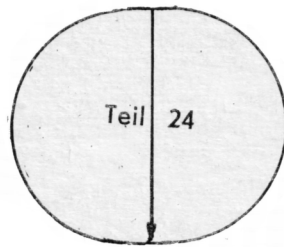
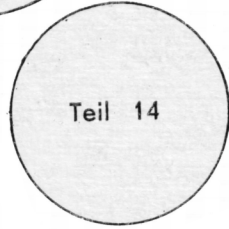
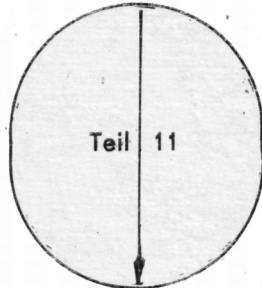
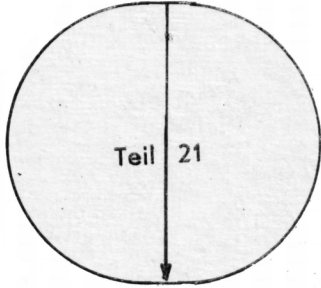
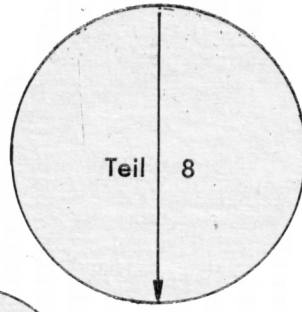
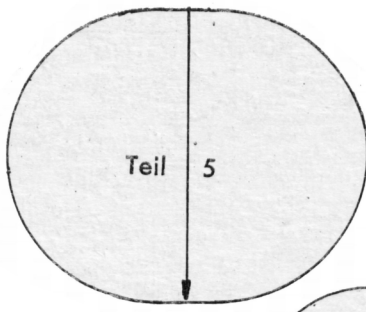
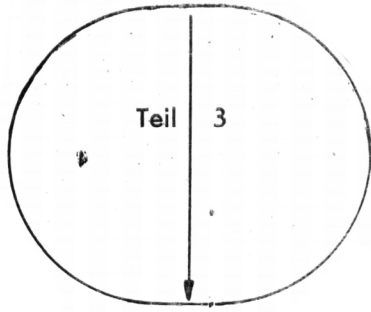


Teil 1

Teil 28

Lasche zu 15

70 Saab J35 „Ostarrichi“

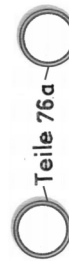
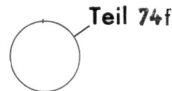
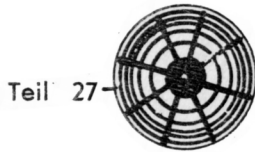
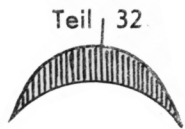


Teil 40

Teil 51

Unten

Unten

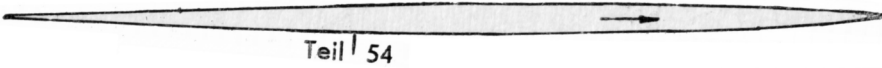


Teil 70

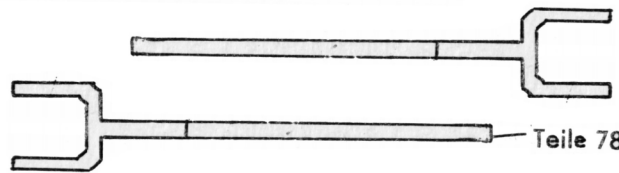
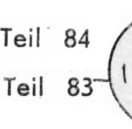
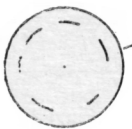
Teil 75a



Teil 43



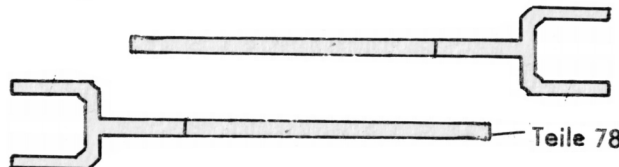
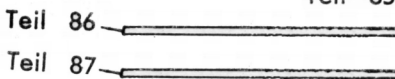
Teil 54



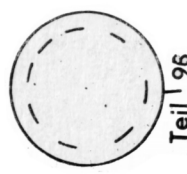
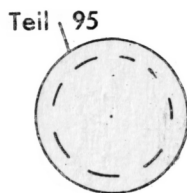
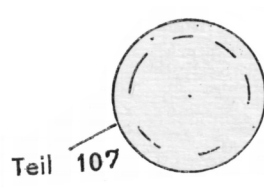
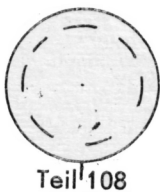
Teile 78



Teil 85



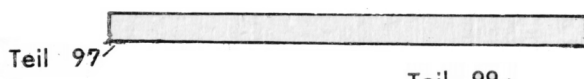
Teile 78



Teil 96



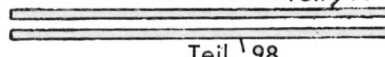
Teil 109



Teil 97



Teil 110



Teil 99

Teil 111

Teil 98



Teil 60